

SE: Modul 18: Gottes Nähe in Fest und Feier

Sommersemester 2015

ES4R6M18-3

Leiter: Dipl.-Päd. MAS Andrea Netsch

Die Festzeiten des Kirchenjahres

Aufgabenstellung:

- Planung einer interreligiösen Feier ODER
- Tage der Karwoche ODER
- Kreuzweg erstellen

vorgelegt von Matthias Fuchs

Jahrgang 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Hinführung	3
2	Liturgischer Ablauf der Stationen	3
3	Kreuzweg Meditationen	5
3.1	Jesus wird zum Tod verurteilt	5
3.2	Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern	6
3.3	Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz	7
3.4	Jesus begegnet seiner Mutter	8
3.5	Simon von Cyrene wird gezwungen, Jesus zu helfen	9
3.6	Veronika reicht Jesus ihr Schweiß Tuch	10
3.7	Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuz	11
3.8	Jesus spricht zu den klagenden Frauen	12
3.9	Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz	13
3.10	Jesus wird seines Gewandes beraubt	14
3.11	Jesus wird ans Kreuz genagelt	15
3.12	Jesus stirbt am Kreuz	16
3.13	Jesus wird vom Kreuz abgenommen	17
3.14	Jesus wird ins Grab gelegt	18
4	Schlussbemerkung	19
5	Lieder für den Kreuzweg	20

Wer mein Jünger sein will, nimm täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Nachfolge Jesu im Leiden und Auferstehen

1 Hinführung

„Das Kreuz des Herrn umfaßt die Welt; sein Kreuzweg durchquert die Kontinente und die Zeiten. Beim Kreuzweg können wir nicht bloß Zuschauer sein. Auch wir sind mit hineingenommen und müssen deshalb unseren Platz suchen: Wo sind wir?“¹

Der Kreuzweg ist eine alte Andachtsform. Der Betrachter folgt Jesus Christus auf seinem langen Leidensweg von der Verurteilung bis zur Grablegung. Ein Großteil der einzelnen Stationen sind durch die Evangelien belegt, andere hat die Tradition der Kirche hinzugefügt beziehungsweise stützen sich auf apokryphe Schriften. In der Fasten- und Passionszeit hat diese Frömmigkeitsübung ihren privilegierten Platz².

2 Liturgischer Ablauf der Stationen

Die einzelnen Stationen folgen einem gleichbleibenden, liturgischen Ablauf, damit die Aufmerksamkeit der Schüler auf das jeweilige Geschehen gelenkt wird. Die Meditationen wollen den Schülern helfen, das Leiden Jesu mit ihren eigenen dunklen und schmerzhaften Erfahrungen verbinden zu können.

1. Ein Schüler verliest den Namen der Station.
2. Der Lehrer eröffnet jede Station mit dem Ruf:
V: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.“
A: „Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“
3. Die Schüler betrachten in Stille das Bild der Station.
4. Ein Schüler liest nun die Meditation.

¹BENEDIKT XVI. (14.04.2006): Kreuzweg am Kolosseum, Worte von Benedikt XVI. – Online verfügbar unter URL:http://w2.vatican.va/content/benedict-xvi/de/speeches/2006/april/documents/hf_ben-xvi_spe_20060414_via-crucis-colosseo.html [06.01.2016].

²ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ (Hrsg.): *Youcat, Jugendkatechismus der katholischen Kirche*, Nr. 277. München: Pattloch Verlag.

5. Die Schüler singen ein Lied³, während sie zur nächsten Station weitergehen.

In vielen Pfarrkirchen befindet sich ein Kreuzweg⁴. Für diese Art der Andacht empfiehlt es sich, den Kreuzweg mit den Schülern in einer Kirche oder Kapelle zu beten.

³Die Lieder befinden sich im Anhang.

⁴Die Kreuzwegbilder wurden von Karl Weiser geschaffen und befinden sich in der Pfarrkirche Wörgl / Tirol.

3 Kreuzweg Meditationen

Die einzelnen Meditationen sind inspiriert durch das Werk von Romano Guardini: „Der Kreuzweg unseres Herrn und Heilandes“.

3.1 Jesus wird zum Tod verurteilt

Jesus steht vor einem Gericht, das seinen Namen nicht verdient. Er wird unschuldig eines schweren Verbrechens angeklagt, die Zeugen und Ankläger sind Lügner. Jesus hat während seines ganzen Lebens sein Volk geliebt, hat die Kranken geheilt, Tote auferweckt. Jesus hat zu vielen Menschen gesprochen und ihnen den Weg zum ewigen Leben gewiesen. Und nun muss er von seinem Volk dieses schmachvolle Urteil hinnehmen.



Wie ergeht es mir, wenn ich eine ungerechte Strafe auferlegt bekomme? Wehre ich mich – oder kann ich sie wie Jesus im Schweigen annehmen? Manchmal werde ich recht hart kritisiert. Hilf mir, Jesus, zu sehen, was daran gerechtfertigt ist und lehre mich, das Ungerechte zu vergessen.

3.2 Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Jesus will unser Heil mit der ganzen Liebe und Kraft seines Herzens. So ergreift er entschlossen das Holz des Kreuzes und hebt es auf seine Schultern. Jesus geht ohne Furcht seinen Weg, in aller Freiheit.



Wenn es mir gut geht, so fällt es mir leicht zu sagen: „Ich bin bereit zu diesem oder jenem schweren Dienst.“ Doch es gibt Stunden, da fühle ich mich hilflos und matt, da fehlt mir jede Hoffnung und ich möchte am liebsten davonlaufen. In diesem Moment, Jesus, hilf mir, standhaft zu bleiben. Stärke mein Vertrauen, dass ich durch dieses Leid wachsen kann.

3.3 Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Jesus hat viel Blut verloren, das Kreuz ist zu schwer für ihn, er ist sehr müde. Seine Knie beginnen zu zittern, da stößt er sich an einem Stein und fällt zu Boden. Alle lachen ihn aus und verspotten ihn. Mühsam rafft er sich auf, nimmt das Kreuz auf seine Schultern und setzt seinen Weg fort.



Ich bin für das Glück erschaffen, nicht für das Leid. Deshalb wird jedes Kreuz, jedes Leiden einmal zu viel für meine Kräfte sein. Herr, hilf mir, in diesen bitteren Stunden nicht wegzulaufen und nicht zu verzweifeln. Du machst mir keine Vorwürfe, wenn ich nicht mehr kann und ich am Ende meiner Kräfte bin. Gib mir neue Geduld und erfülle mein Herz mit frischer Kraft. So kann ich mich aufrichten und weitergehen.

3.4 Jesus begegnet seiner Mutter

Im Gewühl der tobenden Menschenmenge kreuzen sich die Blicke von Jesus und seiner Mutter Maria. Sie wird wohl auf ihn gewartet haben. Beide sind so innig miteinander verbunden, dass sie in dieser bitteren Stunde kein Wort sprechen. Maria ging der Schmerz ihres Sohnes direkt ins Herz, sie ist dem Leiden schutzlos ausgeliefert.



Kenne ich Situationen, in denen ich mich zwischen Jesus, meinem Glauben – und meinen Mitmenschen entscheiden muss? Wo es nur ein entweder – oder gibt. Habe ich den Mut, mich zu Dir, Jesus, und zur Kirche zu bekennen? Oder verleugne ich dich – aus Menschenfurcht?

3.5 Simon von Cyrene wird gezwungen, Jesus zu helfen

Jesus ist einsam: seine Freunde sind machtlos; die helfen könnten, wollen nicht – so wie Simon von Cyrene. Er kommt vom Feld, ist müde, möchte nur mehr nach Hause, sich ausruhen. Die Soldaten zwingen ihn, das Kreuz Jesu zu tragen. Simon packt an, im Zorn, unwillig. Ist das wahre Hilfe?



Wenn ich mein Leid anderen mitteilen möchte, dann habe ich ein paar Mal gehört: „Du mit deinem Selbstmitleid!“ Bin ich anderen unbequem? Aber vielleicht willst Du, Jesus, von mir, dass ich in diesen Stunden alleine ausharre? In der Not ist wohl jeder allein. Bitte lass mich spüren, dass Du mir nahe bist und treu zu mir stehst.

3.6 Veronika reicht Jesus ihr Schweißtuch

Jesus ist total erschöpft, alles schwankt vor seinen Augen. Doch als Veronika zu ihm eilt, da stolpert er nicht blind an ihr vorüber. Vielmehr dankt er Veronika für ihren Dienst und hinterlässt in ihrem Tuch sein heiliges Angesicht.



So leicht kann ich im Leiden selbstsüchtig werden und nur mehr mich und meine Schmerzen sehen. So werde ich blind für die Menschen um mich herum. Da gestehe ich anderen ihre Freude nicht zu, nur weil es mir schlecht geht. Mache meine Augen hell und meine Seele frei, sodass ich anderen helfen kann. Lass mich dankbar sein für jede noch so kleine Hilfe.

3.7 Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuz

Simon hat Jesus wieder allein gelassen. Das Kreuz wird immer schwerer, und Jesus Kräfte schwinden. Dieser tobenden Menge hat er vom Reich Gottes erzählt – und jetzt schlägt ihm Hass entgegen. Dies wirft ihn zum zweiten Mal zu Boden. Doch seine Liebe drängt ihn, so rafft er sich auf und schleppt sich weiter. Denn sein Leiden wird ihre Erlösung sein!



Jesus, das ist kaum zu verstehen: Du leidest für mich, für jeden Menschen! Und so überwindest du das Leiden, da es zum Segen für alle wird. Kann ich nicht ebenso gesinnt sein?

3.8 Jesus spricht zu den klagenden Frauen

Jesus kann nicht mehr, leidet furchtbare Schmerzen – und da trifft er auf eine Gruppe Frauen, die über ihn klagen und weinen. Jesus bleibt ruhig und belehrt sie.



Wie würde ich wohl reagieren? Würde ich vielleicht ungeduldig werden, wenn ich auf Unvernunft und Gefühllosigkeit treffe? Jesus, bitte schenke mir deine Geduld und lass mich in Ruhe meiner Arbeit nachgehen – auch wenn ich ganz hoffnungslos bin.

3.9 Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Jesus ist am Ende seiner Kräfte – er kann nicht mehr. Irgendwo findet er doch noch die Kraft, aufzustehen und seinen Weg bis zu seinem bitteren Ende zu gehen.



Jesus, hilf mir im Leiden auszuharren und bewahre mich davor, wegzulaufen. Sollte ich fallen, so richte mich wieder auf. Lehre mich begreifen: Du hast nicht verlangt, wir dürften nie schwach werden, wohl aber, wir sollen immer wieder aufstehen. Mein Leben ist ein immer frisches Aufstehen und Anfangen.

3.10 Jesus wird seines Gewandes beraubt

Mit dem Gewand nehmen die Soldaten Jesus das letzte Gut: seine Ehre. So ist er dem Spott und der Verhöhnung preis gegeben.



Es ist mir schon einmal passiert, dass ich Gutes tat – und doch wurden mir schlechte Absichten unterstellt: „Ach, das tut er nur, damit jeder darüber redet ...“ In diesem Moment will ich nicht Gleiches mit Gleichen vergelten, sondern darauf vertrauen, dass Du, Jesus, für mich eintreten wirst. Meine Ehre liegt in deiner schützenden Hand.

3.11 Jesus wird ans Kreuz genagelt

Die Soldaten nageln Jesus ans Kreuz – das ist so unvorstellbar grausam! Jetzt kann Jesus nichts mehr tun, er kann nur mehr aushalten ...



Jeder Mensch, auch ich, wird diese Stunde erleben, in der er keinen Ausweg mehr findet. Da ist jeder Mensch wie festgenagelt. Doch, halt: eines kann ich in diesem Moment tun – mich Gott anvertrauen. Ich weiß, dass du, Jesus, in dieser Stunde bei mir sein wirst – und dies gibt mir Kraft und Mut.

3.12 Jesus stirbt am Kreuz

Bevor Jesus seinen Geist voll Vertrauen in Gottes Hände legt, vertraut er seine Mutter Maria seinem Freund Johannes an: „Siehe, dein Sohn! – Siehe, deine Mutter!“ Dann ruft er: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Wie kann Gottes Sohn von Gott verlassen sein? Dieses Geheimnis werden wir wohl nie verstehen. Jesus spürt, wie ihn der Trost Gottes verlässt. Jesus ist nun völlig allein – und doch bleibt er treu in seiner Liebe: „Es ist vollbracht.“



Jesus, Du hast mich erlöst, und dafür danke ich dir aus tiefstem Herzen. Mein eigenes Leiden kann ich nur in Liebe tragen und so auch überwinden.

3.13 Jesus wird vom Kreuz abgenommen

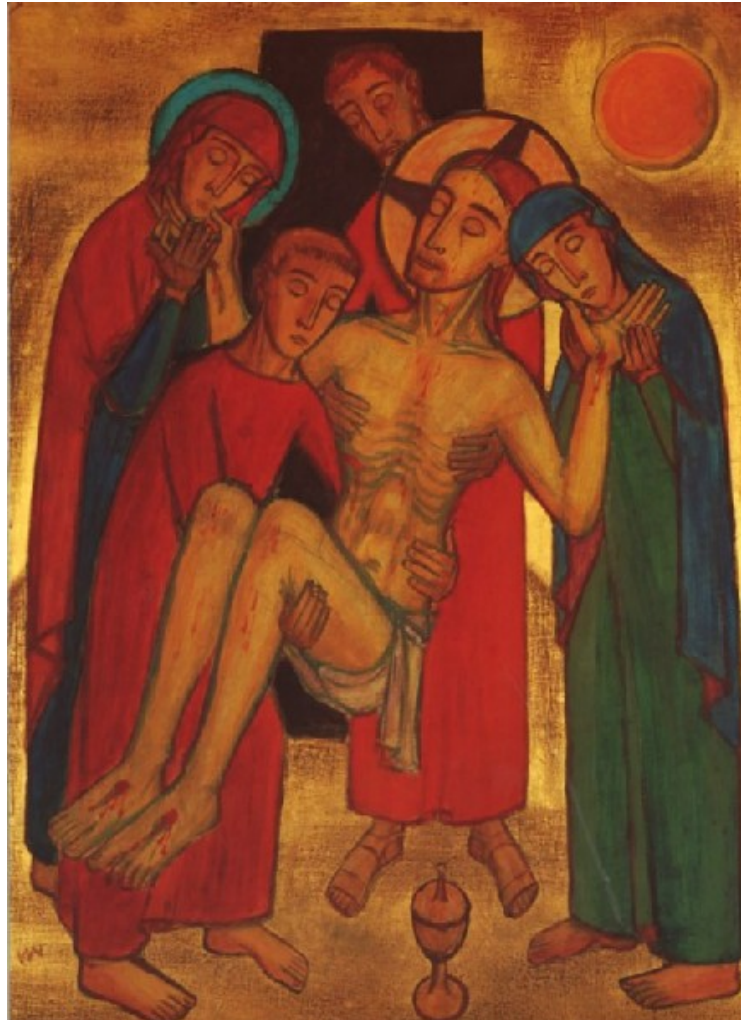
Jesus ist tot. Nun ist alles aus. Jesus sagte: „Das Samenkorn muss sterben, damit es reiche Frucht bringt.“



Wie oft stelle ich mir die Frage: „Warum all das Leid in der Welt? Warum?“ Hier ist eine Antwort: „Das Samenkorn muss sterben, damit es reiche Frucht bringt.“ Mein Lied kann fruchtbar sein für andere, wenn ich mit Gottes Willen eins bin.

3.14 Jesus wird ins Grab gelegt

Jesu Leib wird in Tücher gewickelt und in das Grab des Joseph von Arimathäa gelegt. Nun tritt große Stille ein. Ein tiefer Friede liegt über dem Grab. Das Leiden hat ein Ende gefunden. Jesus ruht von seinem Werk aus.



Nach jedem Karfreitag kommt ein Ostersonntag – das ist deine Frohe Botschaft! Aus jedem Leiden wird die Seele gestärkt hervorgehen. Jesus, lass in meiner Dunkelheit dein österliches Licht aufleuchten, damit es die Finsternis vertreibt.

4 Schlussbemerkung

Die beeindruckendste Form dieser Andacht ist gegeben, wenn eine Gruppe von Gläubigen einen längeren Weg gemeinsam geht und dabei ein großes Holzkreuz von Station zu Station trägt. Werden die einzelnen Meditationen von den Gläubigen selbst vorbereitet, so gewinnt der Kreuzweg ein zutiefst persönliche Note.

Diese Form habe ich persönlich des öfteren erleben dürfen. Ich konnte am eigenen Leib den Weg von der Verurteilung bis zur hoffnungsvollen Erwartung der Auferstehung erfahren. Jedes Mal ging ich verwandelt und im Glauben erneuert aus dem Gebet heraus. Es für die Schüler wichtig, dass der Kreuzweg nicht mit einer 15. Station der Auferstehung abgeschlossen wird. Den Kreuzweg wird der Lehrer vor Ostern beten und daher soll die Osterbotschaft nicht vorweg genommen werden. Wir beten als Gläubige den Kreuzweg mit der Hoffnung, dass Jesus „*am dritten Tag auferstehen wird*“ (Glaubensbekenntnis).

5 Lieder für den Kreuzweg

Majim chajim Jeshua **556**
T und M: A. Schätzle dt. O: Jesus, das lebendige Wasser Folie 828

Dm C B^b C Dm
Ma - jim cha - jim, ma-jim Je shu - a!

F C B^b Gm
Ma - jim cha - jim Je - shu

Asus⁴ A Dm C
a. Ma - jim cha - jim,

B^b C Dm C B^b C Dm
ma - jim Je-shu- a, ma-jim Je-shu- a!

O Christe Domine Jesu **557**
Folie 829

D Em/D
O Chri - ste Do - mi - ne Je - su.

D A
O Chri - ste Do - mi - ne Je - su!

T: Gesang aus Taizé, M. und S: Jacques Berthier
© Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté

Jesus **555**
Folie 827

C G C Em F Em G
Je - sus, Je - sus,
Er starb für mich, Er starb für mich,
Wir dan-ken Dir, wir dan-ken Dir,

Am Em F C Am G C
Je - sus, Je - sus, Je - sus,
Je - sus, Je - sus, Er starb für mich.
Je - sus, Je - sus, wir dan - ken Dir.

Literatur

- [1] BENEDIKT XVI. (14.04.2006): Kreuzweg am Kolloseum, Worte von Benedikt XVI. – Online verfügbar unter URL:http://w2.vatican.va/content/benedict-xvi/de/speeches/2006/april/documents/hf_ben-xvi_spe_20060414_via-crucis-colosseo.html [06.01.2016].
- [2] DEISSLER, Alfons, VÖGTLE, Anton (1985): *Neue Jerusalemer Bibel, Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalemer Bibel*. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH.
- [3] GUARDINI, Romano (1987): *Der Kreuzweg unseres Herrn*. Mainz: Matthias-Gründewald-Verlag.
- [4] KOGLER, Franz (Hrsg.) (2009): *Herders Neues Bibellexikon*. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH.
- [5] ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ (Hrsg.): *Youcat, Jugendkatechismus der katholischen Kirche*. München: Pattloch Verlag.